

COVID-19 UND STILLEN

AKTUELLE EMPFEHLUNGEN FÜR STILLENDE MÜTTER MIT COVID-19

Anbei finden Sie die aktuellsten Empfehlungen für stillende Mütter, die an COVID-19 erkrankt sind oder derzeit darauf getestet werden. Diese Empfehlungen stammen von den im Folgenden aufgeführten weltweit führenden Gesundheitsorganisationen und Experten. Sie werden aktualisiert, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen.

Weitere Sprachen:

Englisch

Französisch

Italienisch

WORLD HEALTH ORGANIZATION (WHO)

Fragen und Antworten zu COVID-19: "Können Frauen mit COVID-19 stillen?"

Übersetzung durch die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung

"Ja. Frauen mit COVID-19 können stillen, wenn sie dies wünschen. Sie sollten es tun

- Während des Stillens Atemwegshygiene praktizieren und, falls vorhanden, eine Maske tragen;
- sich vor und nach der Berührung des Babys die Hände waschen;
- die von ihnen berührten Flächen routinemässig reinigen und desinfizieren."

Webseite WHO (englisch)

UNICEF

Kann eine Mutter ihr Baby stillen, wenn sie an dem Coronavirus erkrankt ist?

"Alle Mütter, die sich in betroffenen Regionen aufhalten und die Symptome wie Fieber, Husten oder Atembeschwerden haben, sollten sich umgehend in ärztliche Behandlung begeben und die Anweisungen der Mediziner befolgen.

Das Stillen bietet viele Vorteile für Mutter und Kind. Da über die Muttermilch keine Atemwegsviren übertragen werden, kann eine erkrankte Mutter unter Anwendung aller notwendigen Vorsichtsmassnahmen weiter stillen. Wenn Mütter mit den genannten Symptomen stark genug sind um zu stillen, sollten sie Folgendes berücksichtigen:

- In der Nähe des Kindes sollten sie eine Atemschutzmaske tragen - auch während Stillens
- Vor und nach dem Kontakt mit dem Kind sollten sie sich die Hände waschen - auch während des Stillens.
- Kontaminierte Oberflächen sollten gereinigt und desinfiziert werden – so wie es immer geschehen sollte, wenn jemand mit bestätigtem oder vermutetem COVID-19 mit anderen Personen, auch mit Kindern, zusammenlebt.

Wenn eine Mutter zum Stillen zu krank ist, sollte sie, falls möglich, Milch abpumpen und sie dem Kind über einen sauberen Becher und/oder Löffel füttern - alles unter Anwendung der gleichen Methoden zur Infektions-Vorbeugung."

Webseite UNICEF

CENTERS FOR DISEASE
CONTROL AND PREVENTION
(CDC)

Übertragung von COVID-19 über die Muttermilch

Übersetzung durch die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung

"Dazu, wie COVID-19 übertragen wird, sind noch viele Fragen offen. Die Übertragung Mensch zu Mensch scheint hauptsächlich über Tröpfchen aus den Atemwegen zu erfolgen, wenn ein Infektionsträger hustet oder niest – ähnlich wie bei den Erregern der Influenza (Grippe) und anderer Atemwegserkrankungen. In den in begrenzten Umfang vorliegenden Studien an Frauen mit COVID-19 und einer weiteren Coronavirusinfektion SARS (Severe Acute Respiratory Syndrome), ist das Virus nicht in der Muttermilch nachgewiesen worden, jedoch wissen wir noch nicht, ob Mütter mit COVID-19 das Virus über die Muttermilch übertragen können."

Einstweilige Empfehlungen zum Stillen für Mütter, bei denen eine COVID-19-Infektion bestätigt ist oder eine entsprechende Untersuchung läuft

Übersetzung durch die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung

"Muttermilch stellt für die meisten Säuglinge die beste Nahrungsquelle dar. Allerdings ist Vieles in Bezug auf COVID-19 noch unbekannt. Ob und wie das Stillen angegangen fortgesetzt werden soll, sollte die Mutter in Abstimmung mit ihrer Familie und medizinischen Fachkräften entscheiden. Mütter, bei denen eine COVID-19-Infektion bestätigt ist oder deren Symptome momentan abgeklärt werden, sollten alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, um eine Übertragung des Virus auf ihr Kind zu vermeiden. Hierzu gehören das Händewaschen vor dem Berühren des Kindes und, soweit möglich, das Tragen eines Mundschutzes während des Stillens. Wird Muttermilch mit einer Milchpumpe manuell oder elektrisch abgepumpt, sollte die Mutter sich vor dem Anfassen jeglicher Pumpen- oder Flaschenteile die Hände waschen und nach jedem Gebrauch die Empfehlungen für eine fachgerechte Reinigung der Pumpe befolgen. Dies sollte, soweit möglich, abgewogen werden, ob eine gesunde Person das Füttern des Kindes mit der abgepumpten Muttermilch übernehmen kann."

[Webseite CDC \(englisch\)](#)

Corona-Virus COVID-19 und Stillen

"Gynégologie Suisse Coronavirusinfektion COVID-19 und Schwangerschaft

Informationen betreffend Corona-Virus COVID-19 und Stillen sind beim Berufsverband Schweizerischer Still- und Laktationsberaterinnen und beim Europäischen Institut für Stillen und Laktation zu finden.

Allgemeine Informationen des Bundesamtes für Gesundheit BAG:

- Abstand halten: Halten Sie Abstand zu anderen Menschen. Eine Ansteckung mit dem neuen Coronavirus kann erfolgen, wenn man zu einer erkrankten Person länger als 15 Minuten weniger als zwei Meter Abstand hält. Indem Sie Abstand halten, schützen Sie sich und andere vor einer Ansteckung.
- Waschen Sie sich regelmässig die Hände mit Wasser und Seife oder nutzen Sie ein Hand-Desinfektionsmittel.
- Niesen und husten Sie in ein Taschentuch; oder wenn sie keines haben, in Ihre Armbeuge. Papiertaschentuch nach Gebrauch in geschlossenen Abfalleimer.
- Wenn Sie Atembeschwerden, Husten oder Fieber haben: Bleiben Sie zu Hause. Gehen Sie nicht mehr in die Öffentlichkeit. Kontaktieren Sie umgehend – zuerst telefonisch – Ihre Ärztin, einen Arzt oder eine Gesundheitseinrichtung (zum Beispiel ein Spital).
- Händeschütteln vermeiden."

Webseite Stillförderung Schweiz

BERUFSVERBAND DER
SCHWEIZERISCHEN STILL- UND
LAKTATIONSBERATERINNEN
(BSS)

Stillen und SARS-CoV-2

"Bislang konnte das Virus nicht in der Muttermilch nachgewiesen werden. Eine Übertragung über die Muttermilch wurde noch nicht beschrieben. Allerdings wurden in Muttermilchproben Antikörper festgestellt, was Grund zu der Annahme gibt, dass Muttermilch einen schützenden Effekt haben könnte.

Erkrankt eine stillende Mutter an COVID-19, war das Kind dem Virus während der Inkubationszeit bereits ausgesetzt, so dass die Mutter weiter stillen kann, solange sie sich dazu in der Lage fühlt. Dabei sollte sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen einhalten:

- Händewaschen vor und nach dem Stillen
- Bei Kontakt mit dem Kind und während dem Stillen eine Atemschutzmaske tragen
- Reinigung und Desinfektion von kontaminierten Oberflächen
- Beim Gebrauch einer Brustpumpe, diese nach jedem Gebrauch reinigen

Ist die Mutter zu krank, um ihr Kind zu stillen, kann die Milch abgepumpt und dem Kind gefüttert werden. Dabei ist es wichtig, dass auf eine strikte Einhaltung der Hygienerichtlinien geachtet wird.

Welche Maßnahmen ergriffen werden sollten, falls eine Frau zum Zeitpunkt der Geburt COVID-19 erkrankt oder positiv auf SARS-CoV-2 getestet sein, wird kontrovers diskutiert.

Da SARS-CoV-2 über Tröpfcheninfektion übertragen wird, wird von einigen Seiten geraten, Mutter und Kind in diesem Falle räumlich voneinander zu trennen. Die Mutter sollte – falls sie sich dazu in der Lage fühlt – dazu angehalten werden ihre Milch für ihr Kind abzupumpen. Sobald die Mutter nicht mehr als infektiös gilt, kann die Trennung von Mutter und Kind beendet und mit dem Stillen begonnen werden.

Andere Quellen hinterfragen eine routinemäßige Trennung von Mutter und Neugeborenen aufgrund der aktuell fehlenden Daten und den mit einer Trennung von Mutter und Kind einhergehenden Risiken sowohl für die Mutter-Kind-Beziehung (fehlendes Bonding) als auch für das Stillen.

Das Royal College of Midwives empfiehlt augenscheinlich gesunde Neugeborene mit ihren Müttern zusammenzulassen und mit den Eltern die Risiken und Vorteile des Stillens sowie die Risiken und Vorteile des Zusammenbleibens bzw. der Trennung von Mutter und Kind zu besprechen. Die Academy of Breastfeeding Medicine sieht eine Trennung von Mutter und Kind vor allem dann für erforderlich, wenn der Gesundheitszustand der Mutter und die sich daraus ergebenden Therapie diese erfordern. In jedem Fall wird empfohlen

dass die Mutter – solange sie dazu in der Lage ist – bei Stillwunsch ihre Milch gewinnen und diese anschließend von einer gesunden Person dem Kind gegeben wird.

Die letztendliche Entscheidung treffen die Eltern."

Webseite BSS

BABYS AUF DER NEUGEBORENE- INTENSIVSTATION

Kann ich mein Baby auf der Neugeborenen-Intensivstation unbedenklich stillen bzw. ihm Muttermilch geben, wenn ich an der Coronavirus-Krankheit 2019 (COVID-19) erkrankt oder in Kontakt damit gekommen bin?

Angesichts all der Nachrichten in den Medien über COVID-19 ist es nur allzu verständlich, wenn Sie sich Sorgen darüber machen, ob Sie Ihr Baby auf der Neugeborenen-Intensivstation unbedenklich stillen bzw. ihm Muttermilch geben können und ob dies überhaupt ratsam ist.

Hier finden Sie entsprechende Empfehlungen von Paula P. Meier, PhD, RN & Aloka L. Patel, MD.

LACTAMAP

Aktuelle Empfehlungen zum Thema Stillen und COVID-19 für medizinische Fachkräfte: jetzt auf LactaMap

LactaMap, die Online-Plattform zur Beurteilung von Stillproblemen, bietet jetzt Informationen auf der Grundlage des aktuellen Kenntnisstands bezüglich COVID-19.

Hinweis: Zusätzliche Optionen bei der Betreuung von stillenden Müttern bzw. Säuglingen, die positiv auf COVID-19 getestet wurden, stützen sich lediglich auf begrenzte Belege oder Einschätzungen von Experten.

Die Online-Plattform LactaMap wurde von der University of Western Australia entwickelt, um medizinische Fachkräfte bei der Betreuung von Müttern und ihren termingeborenen Säuglingen von der Geburt bis zum Alter von 2 Jahren zu unterstützen.

LactaMap ist kostenfrei. Bitte registrieren Sie sich [hier](#).

ACADEMY OF BREASTFEEDING
MEDICINE (ABM)

Erklärung zum Coronavirus 2019 (COVID-19) der Academy Of Breastfeeding Medicine: Übertragung von COVID-19 über die Muttermilch

Übersetzung durch die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung

"Vieles, was die Ausbreitung von COVID-19 betrifft, ist unbekannt. Man geht davon aus, dass die Übertragung von Mensch zu Mensch hauptsächlich über Tröpfchen aus den Atemwegen erfolgt, wenn eine infizierte Person hustet oder niest, wie im Falle der Erreger von Influenza (Grippe) und anderen Atemwegserkrankungen.

In den wenigen Studien an Frauen mit COVID-19 und einer anderen Coronavirus-Infektion, dem Severe Acute Respiratory Syndrome (SARS-CoV), wurde das Virus nicht in der Muttermilch nachgewiesen. Wir wissen jedoch nicht, ob Mütter mit COVID-19 das Virus über die Muttermilch übertragen können.

Muttermilch schützt das Kind gegen eine Vielzahl von Erkrankungen. Es gibt nur wenige Ausnahmen, in denen das Stillen oder Füttern abgepumpter Muttermilch nicht empfohlen wird."

[Webseite ABM \(englisch\)](#)

UNITED NATIONS POPULATION FUND (UNFPA)

UNFPA Erklärung zum neuartigen Coronavirus (COVID-19) und Schwangerschaft

Übersetzung durch die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung

"Stillende Frauen sollten nicht von ihren Neugeborenen getrennt werden, da laut UNFPA"

keinerlei Belege dafür vorliegen, dass Viren, die Atemwegserkrankungen verursachen, über die Muttermilch übertragen werden können.

Die Mutter kann ihr Kind weiter stillen, sofern die folgenden notwendigen Vorsichtsmassnahmen befolgt werden:

- Symptomatische Mütter, die in der Lage sind zu stillen, sollten in der Nähe des Kindes (u. a. auch beim Stillen) einen Mundschutz tragen, sich vor und nach dem Kontakt mit dem Kind (einschliesslich Stillen) die Hände waschen sowie kontaminierte Oberflächen reinigen/desinfizieren.
- Ist eine Mutter zu krank zum Stillen, sollte sie angehalten werden, Milch abzupumpen. Diese kann dem Kind in einer sauberen Tasse und/oder mit einem sauberen Löffel gegeben werden. Dabei ist ein Mundschutz zu tragen. Vor und nach dem Kontakt mit dem Kind sind die Hände zu waschen, und kontaminierte Oberflächen sind zu reinigen/desinfizieren."

Webseite UNFPA (englisch)

THE LANCET

7. MÄRZ 2020

Klinische Merkmale und intrauterines vertikales Übertragungspotenzial der COVID-19-Infektion bei neun schwangeren Frauen: eine retrospektive Bewertung von Patientenakten. (Originaltitel: Clinical characteristics and intrauterine vertical transmission potential of COVID-19 infection in nine pregnant women: a retrospective review of medical records)

von Huijun Chen, Juanjuan Guo, Chen Wang, Fan Luo, Xuechen Yu, Wei Zhang, Jiatong Dongchi Zhao, Dan Xu, Qing Gong, Jing Liao, Huixia Yang, Wei Hou, Yuanzhen Zhang

Übersetzung durch die Familie Larsson-Rosenquist Stiftung

"Ergebnisse: Bei allen neun Patientinnen wurde im dritten Trimenon ein Kaiserschnitt durchgeführt. Bei sieben Patientinnen lag Fieber vor. Darüber hinaus wurden noch weitere Symptome, u. a. Husten (bei vier der neun Patientinnen), Myalgie (bei drei Patientinnen), Halsschmerzen (bei zwei Patientinnen) und Unwohlsein (bei zwei

Patientinnen), beobachtet. Fetaler Distress wurde in zwei Fällen überwacht. Fünf der Patientinnen wiesen eine Lymphopenie auf ($< 1,0 \times 10^9$ Zellen/l). Drei Patientinnen zeigten erhöhte Aminotransferase-Spiegel. Keine der Patientinnen entwickelte eine schwere COVID-19-Pneumonie oder verstarb (Stand 4. Februar 2020). Es wurden neun Lebendgeburten verzeichnet. Bei den Neugeborenen wurde keine Asphyxie beobachtet. Bei allen neun Neugeborenen lag der Apgar-Score nach 1 Minute bei 8 – 9 und nach 5 Minuten bei 9 – 10. Fruchtwasser, Nabelschnurblut, Rachenabstriche der Neugeborenen und Muttermilchproben von sechs Patientinnen wurden auf SARS-CoV-2 getestet, wobei das Testergebnis bei allen Proben negativ war.

Interpretation: Die klinischen Merkmale einer COVID-19-Pneumonie bei schwangeren Frauen waren vergleichbar mit denjenigen, die für nicht schwangere erwachsene Patientinnen mit COVID-19-Pneumonie berichtet wurden. Die Ergebnisse dieser kleinen Gruppe von Fällen legen nahe, dass derzeit keine Belege für eine intrauterine Infektion durch vertikale Übertragung bei Frauen vorliegen, die in der späten Schwangerschaft COVID-19-Pneumonie entwickeln."

[The Lancet, 7. März 2020: vollständiger Text \(englisch\)](#)

THE GLOBAL HEALTH NETWORK

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER COVID-19

The Global Health Network ist eine Open-Source-Plattform, die fundierte Erkenntnisse, Empfehlungen und Ressourcen bietet, die die Generierung von mehr und besseren Erkenntnissen in der Gesundheitsforschung unterstützen sollen. Bei neuen Krankheitsausbrüchen ist es entscheidend, so viel wie möglich zu erfahren, um Evidenzdaten zu Best-Practice-Verfahren in Bezug auf Prävention, Diagnose und Behandlung zu generieren sowie wirksame Massnahmen der Vorsorge und Bewältigung für künftige Ausbrüche zu erleichtern.

Der Pop-up-Bereich zum neuartigen Coronavirus 2019 (ehemals 2019-nCoV) 2019-nCoV Coronavirus COVID-19 unterstützt die Generierung von Evidenzdaten durch das Büro für die Generierung von Protokollen, Tools, Empfehlungen, Vorlagen und Forschungsstandards. Diese wurden von Forschern und Netzwerken entwickelt, die an der Bewältigung der Epidemie arbeiten. Darüber hinaus findet man bei früheren Krankheitsausbrüchen, überwiegend während der MERS- und SARS-Epidemien, gewonnene Erkenntnisse. All dies zielt

während der MERS- und SARS-Epidemien, gewonnene Erkenntnisse. All dies zielt ab, die Forschungsanstrengungen zu beschleunigen und zu erleichtern sowie die Erhebung standardisierter, qualitativ hochwertiger Daten und deren Aufbereitung für gemeinsame Nutzung zu ermöglichen.

© 2020 Familie Larsson-Rosenquist Stiftung

Family Larsson-Rosenquist Foundation, Rheinstrasse 1, 8500 Frauenfeld,
Switzerland, T +41 41 510 05 10, info@larsson-rosenquist.org,
www.larsson-rosenquist.org